

WN 26.02.24

# Hilfe per Knopfdruck

**Stadtseniorenrat:** DRK-Vertreter Marcus Dannfeld spricht über Hausnotruf

Hemsbach. „Hausnotruf. Hilfe auf Knopfdruck, auch für unterwegs!“. Dazu hatte der Stadtseniorenrat Hemsbach zusammen mit dem DRK-Kreisverband Mannheim eingeladen. Der Multifunktionsraum konnte kaum den Andrang der Interessierten aufnehmen, worüber die Veranstalter sehr erfreut waren. Marcus Dannfeld vom DRK enttäuschte seine Zuhörer nicht, als er kurz und sehr präzise jedes der verschiedenen Notrufsysteme in Wort, Bild und mit dem jeweils entsprechenden Gerät vorstellte.

Hausnotrufsysteme böten schnelle Hilfe für Personen, die durch ihr Alter oder Erkrankungen ein erhöhtes Unfallrisiko haben. Zwar gäbe es eine Fülle an verschiedenen Systemen, diese funktionier-

ten jedoch alle nach demselben Prinzip, so Dannfeld. Ein Hausnotruf sei für alle Personen empfehlenswert, die ein erhöhtes Risiko für Stürze oder Unfälle haben, aber die Eigenständigkeit eines eigenen Haushaltes nicht aufgeben möchten. Dennoch beschränke sich der Personenkreis für Hausnotrufsysteme nicht nur auf Senioren, sondern richte sich an Betroffene, die durch Krankheit, Einschränkungen oder Behinderungen ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis hätten. Der Hausnotruf ermögliche ihnen, den Alltag selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu gestalten, führte er weiter aus. Zunächst ging er auf den Hausnotruf ein und erklärte ausführlich dessen Handhabung. Er zeigte detailliert auf, welche Vorteile

dieser für den Benutzer und dessen Angehörigen hat und welche Kosten entstehen.

Als Nächstes stellte er den Mobilruf vor, eine Möglichkeit, den Hausnotruf über ein Mobiltelefon zu installieren, wenn kein Festnetzanschluss vorhanden sein sollte. Er biete alle Möglichkeiten des Hausnotrufes und könne auch außerhalb der eigenen vier Wände genutzt werden. So könne man das verfügbare Maximum an Sicherheit auch bei Freiluftaktivitäten ausschöpfen. Er wies darauf hin, dass die beiden vorgestellten Systeme bei Vorliegen einer Pflegestufe durch die Pflegekasse bezuschusst werden können. Die Vorteile bei der smarten Notrufuhr, also Smartwatch, lägen zwar auf der Hand, dies sei aber noch nicht endgültig ausgereift und zurzeit überarbeitet würde, so dass noch nicht von der Pflegekasse bezuschusst werden kann. Bei allen drei vorgestellten Notrufsystemen, erklärte Dannfeld sowohl das Basis- als auch das Komplettpaket. Er beantwortete umfassend die verschiedensten Fragen aus dem Zuhörerkreis rund um die Anschaffung eines Hausnotrufsystems und gab wertvolle Hinweise und Tipps, damit Fehler bei der Beschaffung und Handhabung vermieden werden könnten.

Christa Hohenadel bedankte sich im Namen des Stadtseniorenrates Hemsbach bei Marcus Dannfeld für den kurzweiligen und sehr interessanten Vortrag.



DRK-Vertreter Marcus Dannfeld wies beim Stadtseniorenrat in Hemsbach auf die Bedeutung von Hausnotrufen hin.

BILD: CHRISTA HOHENADEL